

Veranstaltungsort:

MESSE DRESDEN



Anmeldeschluss: 09.05.2022

Hygiene:

Das Symposium ist als Präsenzveranstaltung mit einem komplexen Hygienekonzept vorgesehen, angepasst an die dann gültigen Bestimmungen. Die konkreten Informationen erhalten Sie aktualisiert auf der Homepage.

Teilnahmegebühr:

30 Euro/Tageskarte 20 Euro

Fortbildungspunkte bei der OPK sowie der SLÄK sind beantragt. Für Polizei- und Justizbedienstete wird eine Teilnahmebescheinigung erstellt.

Organisationsbüro:

Klinik am Waldschlößchen Alexandra Trepte Sudhausweg 6 01099 Dresden

Tel.: 0351-448 320 88

E-Mail: symposium@klinik-waldschloesschen.de

PROGRAMM Freitag, 10.06.2022

PROGRAMM Samstag, 11.06.2022

ab 8.00 Uhr

Einlass, Anmeldung, Vorlage Testnachweis

9.00-9.15 Uhr

Klaus Dilcher: Begrüßung

9.20-9.40 Uhr

Dr. Gesine Märtens: "Das sächsische Hilfesystem für Betroffene sexualisierter Gewalt im Kontext der Istanbul-Konvention: Binnenperspektiven und Fernsichten"

9.45-10.25 Uhr

Martina Rudolph: "Gespaltene Persönlichkeiten, geteilte Welten – traumatherapeutische Überlegungen zu einer gesamtgesellschaftspolitischen Verantwortung"

10.30-11.00 Uhr Pause

11.00-11.40 Uhr

Jelena Gerke: "Organisierte sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – ein wichtiges Thema und die Berührungsängste im Umgang damit"

11.45-12.25 Uhr

Manfred Paulus: "Kinderpornografie: Nationale und internationale, organisierte Gewaltkriminalität, begangen an Kindern in Bild und Ton – Kriminalistische Einblicke in eine im Untergrund agierende Täterszene"

12.30-13.30 Uhr Mittagessen

13.30-14.10 Uhr

Elgin Bröhmer: "Organisierte Kriminalität und (Komplex-)Traumatisierung aus Sicht der Strafjustiz"

14.15-14.30 Pause

14.30–16.00 Uhr Workshops

17.00-18.30 Uhr

Optional: Führung Gedenkstätte Bautzner Straße

ab 8.00 Uhr

Einlass, Anmeldung, Vorlage Testnachweis

9.00-9.40 Uhr

Felicitas Lukas (Betroffene): "Die im Dunkeln sieht man nicht – Ein Erfahrungsbericht"

9.45-10.25 Uhr

Dr. Susanne Nick: "Organisierte und Rituelle Gewalt in Deutschland – Ergebnisse aus Befragungen von Betroffenen und psychosozialen Fachpersonen"

10.30-11.00 Uhr Pause

11.00-11.40 Uhr

Claudia Fischer: "Wir wissen mehr als wir zu wissen glauben – Vier Jahre Infoportal 'Rituelle Gewalt"

11.45-12.25 Uhr

Helmut Sporer: "Prostitution zwischen Freiwilligkeit und Menschenhandel – eine Lagebeurteilung"

12.30–13.30 Uhr Mittagessen

13.30–15.00 Uhr Workshops

15.00-15.15 Uhr Pause

15.15-16.15 Uhr

Podiumsdiskussion mit den Referent*innen

16.45 Uhr

Ende des Symposiums

Alle organisatorischen Informationen sowie nähere Angaben zu den Inhalten der Beiträge sowie den Referent*innen finden Sie ab April 2022 auf unserer Homepage: www.klinik-waldschloesschen.de/symposium



Organisierte Gewalt Teil I

"Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?"



Interdisziplinäres Symposium in Kooperation mit:

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR DEMOKRATIE EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENHAL



WORKSHOP Samstag, 11.06.2022

ANMELDUNG

"Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?"

Organisierte Gewalt – ob in ritualisierter oder in kommerzieller Form – findet permanent statt, mitten unter uns, im Herzen der Gesellschaft. Dennoch ist es so, als ob es sie nicht gäbe. Man hört sie nicht, man sieht sie nicht, scheinbar. Doch sind die Sinne erst einmal geschärft, werden beunruhigende Zusammenhänge sichtbar.

In diesem zweiteiligen Symposium geht es zunächst darum, unsere Wahrnehmung für dieses Phänomen zu verbessern und dazu die verschiedenen Perspektiven zusammenzutragen. Dafür kommen in den Vorträgen Referent*innen aus Politik, Justiz, Polizei, Medien und Wissenschaft sowie eine Betroffene zu Wort. In den Workshops berichten Akteure über ihre Vernetzungsarbeit und ihre Erfahrungen mit Betroffenen und Institutionen.

Nur durch den interdisziplinären Austausch lassen sich das Ausmaß und die Dimensionen der Gewalt erfassen, und nur auf dieser Grundlage kann eine gemeinsame gesellschaftspolitische Verantwortungs-übernahme erfolgen.

Im zweiten Teil, welcher voraussichtlich 2023 stattfinden wird, sollen traumatherapeutische, psychosoziale, pädagogische und medizinische Maßnahmen zur Unterstützung von Betroffenen dieser Gewalt sowie interessante Präventionsansätze im Mittelpunkt stehen.

Wir freuen uns auf Sie und auf einen interessanten interdisziplinären Austausch zu diesem wichtigen Thema.

Martina Rudolph Leitende Ärztin Klinik am Waldschlößchen

Klaus Dilcher Leitender Psychologe Geschäftsführer Klinik am Waldschlößchen

W1 Jelena Gerke:

"Organisierte sexualisierte Gewalt – (Ausstiegs-) Hindernisse für Betroffene"

WORKSHOP

Freitag, 10.06.2022

W2 Franca Mehnert:

"Auswirkungen organisierter Gewalt auf die Psyche: Modelle und Störungsbilder"

W₃ Pauline Frei, Sabine Weber:

"Organisierte Gewalt: Besser verstehen, "entzaubern", freier leben!"

W4 Heike Mann (Shukura):

"Prävention sexualisierter Gewalt braucht ein Netz – und oft einen doppelten Boden"

W5 Ewa Skoczynski, Katharina Trimpe:

"Erfahrungen in der sozialen Arbeit mit schwer traumatisierten Frauen in den Beratungsstellen und Schutzhäusern von SOLWODI"

W6 Uljana Sieber (Gedenkstätte Bautzner Straße):

"Organisierte Gewalt in politischen Unrechtsregimen am Beispiel der DDR"

W7 Noa Talbach, Franziska Heinemann:

"Psychophysische Manipulation im Kontext organisierter ritueller Gewalt erkennen und verstehen. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung"

W8 Dr. Gregor Mennicken:

"Aus der Rolle fallen, um aus der Falle zu rollen"

W9 Claudia Robbe (FIZ):

"Rituelle Gewalt im Kontext nigerianischer Menschenhandel – Hintergründe und Anregungen für den Umgang mit spiritueller Abhängigkeit"

W10 Claudia Fischer:

"Recherche und Bewertung von Fällen Ritueller Gewalt"

W11 Linda Koos:

"Stationäre Konzepte zur Behandlung von Opfern organisierter und ritueller Gewalt in der Klinik am Waldschlößchen Dresden"

W12 Felicitas Lukas (Betroffene):

"Licht ins Dunkel"

W₁₃ Cathrin Schauer-Kelpin (Karo e.V.):

"Niedrigschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote für Betroffene ritueller Gewalt"

W14 Ulrike Richter (Kobranet):

"Beratung und Perspektiventwicklung für Betroffene ritueller Gewalt im Spiegel bundesweiter Kooperation verschiedener Akteure"

W15 Uljana Sieber (Gedenkstätte Bautzner Straße):

"Organisierte Gewalt in politischen Unrechtsregimen am Beispiel der DDR"

W16 Noa Talbach, Franziska Heinemann:

"Psychophysische Manipulation im Kontext organisierter ritueller Gewalt erkennen und verstehen. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung"

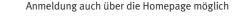
W17 Dr. Gregor Mennicken:

"Aus der Rolle fallen, um aus der Falle zu rollen"

W18 Claudia Robbe (FIZ):

"Rituelle Gewalt im Kontext nigerianischer Menschenhandel – Hintergründe und Anregungen für den Umgang mit spiritueller Abhängigkeit"

Teilnahme Essen Sophienkeller 10.06.2022, 19.30 Uhr (ca. 40 Euro)							
Workshop Freitag 1. Wahl							
Workshop Freitag 2. Wahl							



Datum, Unterschrift